

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Sechs Maurer Gesänge

Speyer, Wilhelm

Offenbach, [um 1814]

No 4. An die Schwestern. Munter [Schwestern, lass´s euch nicht
verdriesen]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-5542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-5542)

AN DIE SCHWESTERN.

Munter.

N^o 4.

1. Schwestern laßt's euch nicht verdriesen, daß uns keine' esen
2. Sa - tans feu - ri - ge Po - kale' und der Schwefel' der drinn'
3. Wir zerschneiden was wir finden' schonen' keines' Tafel -
4. Doch das schrecklichste' von allem' würde' unser' Prankeuch

ad libit:

sieht, dancken würdet ihr uns müßen, wüßtet ihr warum's geschieht. Soltet ihr das Wunder
brennt, wären gegen uns're Mahle noch ein' freundlich' Praktament. Hört' wir sitzen in die
stücks. Ach, und aus den Schüßeln' schwinden uns die Speisen augenblicks. Selbst die Teller glaubts ihr
sein, denn bei ächten' Maurer - Mühlen trinkt man nichts als guten Wein. Was uns eingeweichte'

a Tempo

bare uns'rer Tafel - lo - ge' sehn, o! so glaubet mir, die Haare würden
Runde' esen' mit dem Mund, o weh! was wir es - sen' wird' zur Stunde' uns im
Schönen rixsen' wir nicht selten' wund, das Ge - forne' wird' zu Thränen und zer
Zeher selbst oft Wunder nimmt, ist das: uns're' Flaschen' haben' Löcher und der

Dal Segno.



auch zu Berge stehn. Was ihr ohne Schrecken sehen könntet wäre dies al-Mund zum Frikassée.
geht in unsrem Mund.
Wein fließt nur in's Glas.



lein, daß wir eurem Wohl er gehen immer noch ein Gläschen weihn, daß wir eurem Wohl er -



Chor.
gehen immer noch ein Gläschen weihn daß wir eurem Wohl er - gehen immer



noch ein Gläschen weihn.